

The Lisbon Council asbl

**Humankapital Index der Regionen Europas mit dem Ziel der
Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und sozialen
Eingliederung in der kurz-, mittel-und langfristigen Sicht**

Zusammenfassung

I. Die wichtigsten Punkte

Die Aktion wurde im Rahmen der Europa 2020 Strategie geplant und soll Humankapitalmethodik, welche bis dahin nur im nationalen Kontext untersucht worden war, auf die regionale Ebene der Europäischen Union anwenden. Die Aktion hatte vier Hauptziele:

- 1. Forschung:** die Humankapital-Matrix an die europäischen Regionen anzupassen. Dies würde es regionalen politischen Entscheidungsträgern ermöglichen, die Wirksamkeit ihrer Humankapitalpolitik in Bezug auf Wirtschaftswachstum und sozialer Eingliederung auszuwerten;
- 2. Politik:** Politik zur Entwicklung von Humankapital in den Regionen zu bewerten und zu untersuchen, wie erfolgreiche Regionen (1) Menschen in Beschäftigung vermitteln und halten, (2) die Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen verbessern, und (3) die Investitionen in Humankapital durch gute Vermittlung sowie Aufwertung von Fähigkeiten erhöhen;
- 3. Partnerschaft:** der Lisbon Council baute wichtige, tragfähige Geschäftsbeziehungen im Bereich des Humankapitals mit dem EU-2020-Netzwerk und mit der Region Navarra auf;
- 4. Verbreitung:** Sensibilisierung für die Rolle von Humankapital bei wirtschaftlichem Wachstum und Entwicklung und dafür zu sorgen dass die Ergebnisse und Empfehlungen in die Politik getragen würden, wo sie am wirksamsten wären.

Die Aktion hatte die folgenden Ergebnisse und Empfehlungen:

1. Erfolg bei der Entwicklung von Humankapital kann mit vier Indikatoren, in der Studie Humankapital Frühindikatoren genannt, verfolgt werden.

Von den Hunderten regionaler Politikoptionen, die ein regionaler Entscheider zur Verfügung hat, zeigt eine detaillierte statistische Analyse der regionalen Leistung des Humankapitals dass es vier Kennzahlen gibt, bei denen gute Leistungen eng mit lokalem Wohlstand korrelieren. Wenn eine Region in allen vier Indikatoren hohe Werte hat, ist diese Region wahrscheinlich eine wohlhabende, prosperierende Region mit gutem sozialem Zusammenhalt. Die Humankapital Frühindikatoren sind:

- a. Die Zahl komplexer Arbeitsplätze in einer Region oder Stadt;
- b. Die Zahl der Arbeitsplätze die für junge Menschen zur Verfügung stehen und die Leichtigkeit, mit der junge Menschen Beschäftigung finden können;
- c. Die Fähigkeit, Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen (wodurch hohe Langzeitarbeitslosigkeit vermieden wird), und
- d. Die Intensität von Investitionen in Forschung und Entwicklung und die Menge lokaler Patentanmeldungen, die einen Proxy für die "Innovation" der Region darstellen.

2. In Bezug auf Humankapital variieren Regionen untereinander mehr als es Länder tun.

Regionen innerhalb der Länder variieren mehr untereinander als es Länder tun. Die Studie zeigt, dass Europas 271 NUTS 2-Regionen im Hinblick auf ihr Humankapitalprofil in vier weitgehend ähnliche Gruppen eingeteilt werden: dicht besiedelte nördliche / angelsächsische Regionen; dicht besiedelte kontinentale Regionen; dünn besiedelte westeuropäische Regionen und ex-sozialistische Regionen.

3. Die Europa-2020 Strategie sollte sich stärker auf Regionen konzentrieren.

Es ist richtig, dass sich die Europa-2020 Strategie auf Humankapital als wesentlichen Bestandteil der europäischen Entwicklung konzentriert. Aber die Strategie sollte präzisere

Ziele und Empfehlungen für Regionen und die regionalen politischen Entscheidungsträger enthalten, wenn sie wirksam sein will.

4. Städte und Regionen sollten einen Humankapitalmanager benennen.

Angesichts der großen Bedeutung lokaler Entscheidungen für eine erfolgreiche Humankapitalpolitik, sollten Städte und Regionen einen regionalen Humankapitalmanager benennen, um Humankapitalerzeugung und -bereitstellung besser zu koordinieren, zu fördern und umzusetzen.

II. Hintergrund

Die Aktion wurde im Rahmen der aktuellen Europa-2020 Strategie geplant und sollte die Humankapitalmethodik, welche bis dahin nur im nationalen Kontext untersucht worden war, auf die regionale Ebene der EU anwenden. Die Aktion war an alle interessierten Akteure gerichtet.

III. An wen ist die Aktion gerichtet?

Die Aktion richtet sich an politisch Verantwortliche und Entscheidungsträger in der EU sowie auf nationaler / regionaler / lokaler Ebene und an soziale, wirtschaftliche Entscheidungsträgern, an die Zivilgesellschaft, NGOs, Wissenschaft, Experten, Think Tanks, Medien und Journalisten.

IV. Ziele / Ziele Ihrer Aktion

Die Aktion "Humankapital Index der Regionen Europas mit dem Ziel der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und sozialen Eingliederung in der kurz-, mittel-, und langfristigen Sicht" wurde mit dem Ziel entwickelt, politische Maßnahmen, die sich auf regionaler Ebene bewährt haben, bei 1.) der Erzeugung von Humankapital, 2.) der Mobilisierung von Humankapital, und 3.) der Steigerung der Produktivität des Humankapitals. Alle drei Hebel haben die Ziele der a) Steigerung der regionalen Wirtschaftsleistung, b) die Verbreitung der Vorteile einer erhöhten Wirtschaftsleistung durch soziale Eingliederung und soziale Mobilität, und c) Betonung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums durch Minimierung nachteiliger Auswirkungen auf die natürlichen und kulturellen Ressourcen.

Das Projekt hatte vier Hauptziele: Förderung der Forschung, Evaluierung politischer Maßnahmen, die Entwicklung von Partnerschaften und die Verbreitung der Ergebnisse.

a. Forschung

Das Forschungsziel des Projekts war es, die Humankapital-Matrix auf Regionen anzupassen. Dies würde es politischen Entscheidungsträgern ermöglichen, die kurz-, mittel- und langfristige Wirksamkeit ihres Humankapitalpolitik hinsichtlich wirtschaftlichem Wachstum und sozialer Eingliederung zu bewerten.

b. Bewertung politischer Maßnahmen durch Fallstudien

Ziel war es, politische Maßnahmen in Regionen, die als Fallstudien dienen, zu bewerten und zu untersuchen, wie die Regionen (1) Menschen in Beschäftigung bringen und sie darin halten, (2) die Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen verbessern, und (3) Investitionen in Humankapital durch Verbesserung und bessere Vermittlung der Qualifikationen erhöhen.

c. Entwicklung von Partnerschaften

Der Lisbon Council initiierte eine Partnerschaft mit dem EU-2020-Netzwerk (ehemals Lisbon Regions Network) im Allgemeinen und insbesondere mit sechs seiner Mitglieder (Bratislava,

Emilia Romagna, Helsinki, Sofia, Stockholm und West Midlands), die zugestimmt haben, als Fallstudien für dieses Projekt zu dienen. Die Region Navarra, die kein EU-2020 Regions Network Mitglied ist, hat ebenfalls zugestimmt, daran teilzunehmen. Durch die Annahme, als Fallstudien zu dienen, zeigten die Regionen ein wesentliches Engagement für die Partnerschaft und das Projekt. Im Rahmen ihrer Verpflichtungen als Fallstudienpartner stimmten sie zu, mehrere Interviews für das Forscherteam in ihrer jeweiligen Region zu organisieren, sachdienliche (statistische) Informationen zur Verfügung zu stellen, einen Ansprechpartner für die Dauer der Studie bereitzustellen und sich an Brainstorming-Sitzungen sowie an der Abschlussveranstaltung (Human Capital in European Regions and Cities Summit) zu beteiligen. Seit Beginn des Projektes hielt der Lisbon Council das Sekretariat des EU-2020-Netzwerk über wesentliche Entwicklungen und Meilensteine informiert. Darüber hinaus beteiligte er das EU-2020-Netzwerk bei der Vorbereitung und Konzeption des Human Capital in European Regions and Cities Summit. Die beiden Organisationen – der Lisbon Council und das EU-2020-Regions Network – waren Co-Organisatoren der Veranstaltung und Mitglieder des gesamten EU-2020-Regions Network (und nicht nur die sieben Regionen, die als Fallstudien dienten) nahmen an der Veranstaltung teil, wodurch die Sichtbarkeit der Aktion, sowie die Reichweite der Verbreitung erhöht wurden.

Neben der Partnerschaft mit dem EU-2020-Regions Network, initiierte der Lisbon Council auch eine Partnerschaft mit der Region Navarra. Diese Region wurde aufgrund ihres starken Engagements – und Track Records - für Investition in und Aufbau von Humankapital ausgesucht. Darüber hinaus ist Navarra weltweit führend im Bereich der Öko-Innovation, und es war unsere Absicht, Licht in die Humankapital Dimension in diesem neu entstehenden Technologiebereich zu bringen, wo voraussichtlich viele zukunftsorientierte, grüne Arbeitsplätze geschaffen werden. Alles in allem waren die Partnerschaften mit dem EU-2020-Netzwerk und der Region Navarra sehr fruchtbar, sie basierten auf gegenseitigem Vertrauen und beruflichem Respekt, der am Ende des Projekts am 28. Februar 2011 in einem erfolgreichen „Human Capital in European Regions and Cities Summit“ gipfelte.

d. Die Verbreitung der Ergebnisse

Die Verbreitung der Ergebnisse war eine der obersten Prioritäten des Projekts. Der Lisbon Council gab der Studie breite Verteilung durch einen eigens organisierten E-Mail "Blast" am Tag des Starts, wodurch die Studie an mehr als 5000 Prominente und Politiker in ganz Europa gesendet wurde. Darüber hinaus organisierte er den Human Capital in European Regions and Cities Summit mit den wichtigsten regionalen Akteuren, um die Ergebnisse zu diskutieren (die Keynote wurde von László Andor, Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Integration geliefert, Dirk Ahner, Generaldirektor der Generaldirektion Regionalpolitik und Xavier Prats Monné, stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Bildung und Kultur und Co-Chair einer Arbeitsgruppe zur Analyse der Implikationen der Studie für die EU-Regionalpolitik). Darüber hinaus organisierte der Lisbon Council eine intensive, halbtägige "deep-dive" Nachbesprechung mit den sieben Regionen der Studie, in der zusammen mit den Fallstudien Teilnehmern eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse vorgestellt und analysiert wurde. Darüber hinaus bleibt die Studie zum Download zur Verfügung auf der Homepage des Lisbon Council.

V. Ergebnisse / Hauptergebnisse

Die Studie hat die folgenden wesentlichen Erkenntnisse:

1. Erfolg bei der Entwicklung von Humankapital kann mit vier Indikatoren, in der Studie Humankapital Frühindikatoren genannt, verfolgt werden.

Von den Hunderten regionaler Politikoptionen, die ein regionaler Entscheider zur Verfügung hat, zeigt eine detaillierte statistische Analyse der regionalen Leistung des Humankapitals dass es vier Kennzahlen gibt, bei denen gute Leistungen eng mit lokalem Wohlstand korreliert. Wenn eine Region in allen vier Indikatoren hohe Werte hat, ist diese Region wahrscheinlich eine wohlhabende, prosperierende Region mit gutem sozialen Zusammenhalt. Die Humankapital Frühindikatoren sind:

- a. Die Zahl komplexer Arbeitsplätze in einer Region oder Stadt;
- b. Die Zahl der Arbeitsplätze die für junge Menschen zur Verfügung stehen und die Leichtigkeit, mit der junge Menschen Beschäftigung finden können;
- c. Die Fähigkeit, Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen (wodurch hohe Langzeitarbeitslosigkeit vermieden wird), und
- d. Die Intensität von Investitionen in Forschung und Entwicklung und die Menge lokaler Patentanmeldungen, die einen Proxy für die "Innovation" der Region darstellen.

Die statistische Analyse zeigt, dass, zusammen genommen, diese vier Indikatoren eine ausgezeichnete Vorhersage der Gesamtleistung der wirtschaftlichen Entwicklung und des regionalen Wohlstands abgeben, sie erklären 71% der regionalen Unterschiede beim Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in einer multivariaten linearen Regression. Mit anderen Worten, politische Entscheidungsträger, die erfolgreich in diesen vier Bereichen Ergebnisse liefern können, werden sehr gut bei der Gewinnung, Bindung und Bereitstellung von Humankapital abschneiden, sodass es spürbare wirtschaftliche und soziale Ergebnisse für ihre Regionen und Städte geben wird. Die Studie fand heraus, dass andere Humankapital Indikatoren - wie z.B. der Anteil der lokalen Bevölkerung mit tertiärem Bildungsabschluss, die Beschäftigung 25 - bis 35-jähriger Frauen oder die Beschäftigungsquote älterer Menschen - viel weniger präzise Vorhersagen des Wohlstand einer Region sind. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, die vier wichtigsten statistischen Checkpoints Humankapital Frühindikatoren zu nennen, und wir empfehlen, dass regionale Administratoren ihre Humankapitalstrategie um die Verbesserung ihrer Leistung in diesen Bereichen aufbauen.

2. Regionen unterscheiden sich untereinander mehr als Länder

Regionen unterscheiden sich in Humankapital Leistung mehr untereinander als Länder, basierend auf einem Vergleich der Humankapital Frühindikatoren auf nationaler und regionaler Ebene. Außerdem haben die Humankapital Frühindikatoren weniger Vorhersagekraft auf nationaler Ebene, als auf der lokalen Ebene durch die homogenisierende Wirkung der nationalen Statistiken. Das hat wichtige Implikationen. Nationen, als Ansammlungen von Regionen, enthalten oft sehr unterschiedlichen Niveaus von Humankapital - Unterschiede, deren besondere Merkmale verloren gehen, wenn Statistiken auf nationaler Ebene aggregiert werden. Daher ist es besonders schwer für nationale Verwaltungsbehörden, stark variierende Humankapital Situationen mit einer einzigen, one-size-fits all Humankapitalpolitik zu verbessern. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass Humankapitalentscheidungen und -strategien auf die regionale Ebene delegiert werden, wo sie am wirkungsvollsten sein können. Nationen sollten außerdem sicherstellen, dass Regionen die Autorität und die Ressourcen haben, die sie brauchen, um erfolgreiche Humankapital Strategien zu entwickeln.

3. Die Europa-2020 Strategie sollte sich stärker auf Regionen fokussieren

Die Europa-2020 Strategie, die von den europäischen Staats- und Regierungschefs im März 2010 verabschiedet wurde, ist halb richtig: es ist richtig, sich auf das Humankapital als einen wesentlichen Bestandteil der europäischen Entwicklung zu konzentrieren, es ist falsch, sich an die Mitgliedstaaten zu richten, anstatt an die Regionen als die wichtigsten

Entscheidungsträger in diesem Bereich. Von den fünf konkreten Zielen der Europa 2020 Agenda sind vier Ziele ausdrücklich mit Humankapital verbunden. Das macht Europa wirklich einzigartig: es ist der einzige große Akteur auf der Weltbühne, der so klar und eindringlich mit einer Strategie für den künftigen Wohlstand auf Entwicklung von Humankapital setzt. Aber das Programm verfehlt den wichtigsten Punkt - wer Erfolg in der Entwicklung von Humankapital haben möchten, wird mehr Chancen haben, indem er direkt auf die lokale Ebene geht, wo politische Entscheidungen am direktesten und wirksamsten sind. Deshalb glauben wir, dass das Europa 2020 Programm "sicherstellen (sollte), dass jede europäischen Region die Europa-2020 Strategie an seine besondere Lage anpasst und die Ziele der EU in regionale Ziele übersetzt."

4. Städte und Regionen sollten regionale Humankapital Manager bestellen

Angesichts der großen Bedeutung der lokalen Entscheidungen für eine erfolgreiche Humankapital Politik - und der Notwendigkeit, dass wichtige nationale und europäische Initiativen wie Europa 2020 wirksam umgesetzt werden – glauben wir, dass Städte und Regionen regionale Humankapital Manager benennen sollten, um auf lokaler Ebene bessere Humankapitalstrategien zu koordinieren und umzusetzen. Erfolgreiche Regionen tun dies bereits, wie die sieben Regionen dieser Studie. In jeder dieser Regionen und Städte, wurde diese wichtige Aufgabe von informellen Netzwerken oder formal zuständigen Stellen übernommen, von Koordinationsgruppen, Task Forces, lokal engagierten NGOs oder einfach nur von begeisterten Einzelpersonen, die sich durch ihre Handlungen und ihre Ziele zu weitgehend selbst ernannten Humankapitalmanagern für ihre Region gemacht haben. Sollte die Ernennung regionaler Humankapitalmanager jemals systematisiert und flächendeckend angenommen werden, dann würde der Humankapitalmanager eine Humankapitalstrategie für die Region entwerfen, entwickeln und versuchen, sie umzusetzen. Eine solche Strategie würde Ressourcen auf die Hebel lenken und fokussieren, die am meisten erreichen und Hebel missachten, die weniger wirksam sind. Zum Kaleidoskop an Aufgaben der Koordination und Priorisierung durch die regionalen Humankapital Manager könnten gehören:

- a. die Anpassung von Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung an die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft;
- b. das Anwerben bestimmter Arten von Branchen und Unternehmen;
- c. die Förderung bestimmter Arten von Innovation und Unternehmertum;
- d. die Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen für berufstätige Eltern;
- e. die Integration peripherer sozialer Gruppen in den Arbeitsmarkt und vieles mehr.

Indem der Humankapitalmanager eine regionale oder lokale Humankapitalstrategie formuliert und artikuliert, wird er einige wichtige Ziele identifizieren, wegen der die Öffentlichkeit ihn oder sie sowie alle anderen Entscheidungsträger der Region zur Rechenschaft ziehen kann.

VI. Implikationen für die Betroffenen

Die politischen Entscheidungsträger sollten ihre regionale Politik auf die Verbesserungen der Humankapital-Frühindikatoren, die in dieser Studie identifiziert wurden, konzentrieren. Die statistische Analyse zeigt, dass Erfolg in diesen vier Indikatoren ein sehr guter Proxy für den Gesamterfolg im Bereich Humankapital ist.

Die politischen Entscheidungsträger in der EU sollten sich viel stärker auf die regionale Ebene als auf die nationale Ebene konzentrieren, wenn sie die Ziele der Europa-2020 Strategie erfüllen wollen, da es die regionale Ebene ist, wo die wirkliche Macht liegt, Wandel zu initiieren und zu gestalten. Die politischen Entscheidungsträger in den Regionen sollten einen Manager für ihre Humankapitalstrategie ernennen.

VII. Schlussfolgerungen

Selbst im Zeitalter der Globalisierung bleibt das Dorf unser Hauptkontaktpunkt mit der Außenwelt. Es ist der Ort, wo wir Familien gründen und unseren Unterhalt verdienen, unsere Häuser bauen, unsere sozialen Beziehungen entwickeln und wo wir die überwiegende Mehrheit unserer Zeit investieren. Es ist für die meisten Menschen das erste Zusammentreffen mit Regierung, Politik, Regulierung und öffentlicher Verwaltung. Und gerade weil so viele von uns heutzutage eine beispiellose Entscheidungsfreiheit bei der Auswahl, wo wir leben, haben, ist es immer noch der Ort, wo die politischen Entscheidungsträger zuerst hinschauen sollten, wenn sie die Art von Verbesserungen entwickeln und liefern wollen, die unsere Art zu leben für die nachfolgenden Generationen erhalten wollen. Das ist die zentrale Schlussfolgerung der Studie. Die Herausforderung mag zwar global sein - aber die Lösung ist lokal.

Die Beweise in der vorliegenden Studie zeigen, dass das Humankapital - und Humankapitalentwicklung - Bereiche sind, in denen lokale Politik die schnellste und direkteste Wirkung haben kann. Immerhin sind Nationen nur Ansammlungen von Regionen, viele von ihnen mit weniger Gemeinsamkeiten mit ihren direkten Nachbarn als mit gleichartig ausgestatteten Regionen in fernen Ländern. Nationen mögen sich über Humankapital sorgen, aber es sind die Städte und Regionen in ihnen, die am meisten tun, um zu bestimmen, wie viel davon da ist, wie effektiv es eingesetzt wird und wie viel Wert es in der Lage ist, zu erzeugen.